

Orchester drängen auf differenzierte Verordnungen

Öffnungsstrategien bei Rückgang der Corona-Welle: Musiker aus Bund und Land kritisieren die ersten Stufenplan-Entwürfe

KIEL. Generalmusikdirektor Benjamin Reiners hatte bereits spontan mit scharfer Kritik reagiert, nun folgen die Sprecher der drei Theater-Orchester im Land Schleswig-Holstein, organisiert in der „Schleswig-Holsteinischen Orchester-Konferenz“ (SHOK). Sie befürchten, dass die Einstufung auf Stufe Vier im „Perspektivplan“ der Landesregierung und die wieder nicht differenzierten Öffnungsszenarien „nach den dort formulierten Vorgaben noch länger zu massiven Einschränkungen im kulturellen Bereich kommen wird“.

Thomas Bender aus Lübeck, Andreas Deindörfer aus Flensburg und Torsten Steinhardt



Proben in aller Vorsicht: Die Kieler Philharmoniker unter der Leitung von GMD Benjamin Reiners im Kieler Schloss.

FOTO: OLAF STRUCK

vom Philharmonischen Orchester Kiel sprechen sich in einem offenen Brief an Ministerpräsident Daniel Günther und die zuständigen Minister Karin Prien (Kultur) und Heiner Garg (Gesundheit) dafür aus, „dass kommunale Einzelfallbetrachtungen, bei denen Hygiene-

konzepte, bauliche Voraussetzungen wie zum Beispiel Raumgröße, Einlass- und Auslasssituation herangezogen werden, in einer Öffnungsstrategie eine wesentliche Rolle spielen“. Auch im Infektionsschutzgesetz § 5 werde eine differenzierte Betrachtungsweise

nahegelegt. Die SHOK verweist auf wissenschaftliche Aerosol-Studien sowie erfolgreich umgesetzte Hygiene-Konzepte bereits im ersten Lockdown und die achtsame Akzeptanz des Publikums. Es sei nicht bekannt, dass es in Theatern und Konzerthäusern zu Ansteckungen gekommen sei.

Auch bundesweit drängen die 9700 Musiker in den 129 deutschen Berufsorchestern auf eine baldige Öffnung der Konzert- und Opernhäuser. In den Landkreisen mit aktuell weniger als 50 Corona-Infektionen je 100 000 Einwohner wäre schon jetzt die Wiederaufnahme des Kulturbetriebs unter Einhaltung der Hygienevor-

schriften denkbar, sagte der Geschäftsführer der Deutschen Orchestervereinigung (DOV), Gerald Mertens, gestern in Berlin. Sollte dagegen der gerade vom niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil (SPD) ins Spiel gebrachte Stufenplan überall gültig werden, wäre eine Wiederöffnung der Musikäle voraussichtlich erst im September möglich. „Wenn eine Stadt oder ein Landkreis bei besonders hohen Inzidenzwerten Schulen und Kitas schließen und Ausgangssperren anordnen darf, so muss es möglich sein, bei niedrigen Werten auch Konzertsäle, Theater und Museen wieder zu öffnen“, sagte Mertens. *cst*